

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Der Gegenstand: Charakteristika der inszenierten Menschenfotografie	9
2.1	Fotografie und Bezug zur Realität	10
2.2	Die Akteure vor der Kamera	11
2.3	Inszenierung	15
2.3.1	Herbeiführen von Konstellationen	15
2.3.2	Bearbeitung	17
2.3.3	Präsentation	19
2.4	Abgrenzung zum Selfie	22
3.	Die Vorgehensweise	24
3.1	Eigene Erfahrungen in der Szene	24
3.2	Teilnehmende Beobachtung	25
3.3	Klassische Beobachtung	30
3.4	Interviews	32
3.5	Umfragen	35
3.6	Methodentriangulation	36
3.7	Ethische Reflexion	37
4.	Der Bildentstehungsprozess	39
4.1	Konfliktfeld „Menschenfotografie“	39
4.2	Kommunikation über Emotionen	43
4.3	Emotionen zeigen und erleben	45
4.4	Exhibitionismus	51
4.5	Das Shooting als Schauplatz von Machtgefügen	53
4.5.1	Vertrauen und Unterwerfung	53
4.5.2	Aushandeln von Macht	56
4.6	Kreativität	59

5.	Die Umsetzung spezifischer Themen	64
5.1	Märchen	65
5.1.1	Meerjungfrauen und Nixen	68
5.1.2	Ophelia	71
5.2	Homeshooting-Erotik	73
5.3	Orient	80
6.	Fotografie und Selbst	87
6.1	Definieren und Ausleben von Identität	87
6.2	Ausprobieren neuer Identitäten	94
6.3	Modellidentität	98
6.4	Identitäts- und Realitätsverlust	100
6.5	Selbstwert, Selbstakzeptanz	102
6.6	Kontrolle	109
6.7	Anerkennung	115
6.8	Überwindung des Körpers	119
6.9	Achtsamkeit und Wertschätzung	120
6.10	Das Echte – inklusive Fehler	121
6.11	Erinnerung	124
6.12	Erfahrung und Sinn	126
6.13	Koketterie mit dem Unsinn	132
7.	Ausblick	135
	Literatur	139